



Eine Schranke soll am Maschweg erst 2016 gebaut werden.

Bahn darf wieder Gas geben

Schranke erst 2016

Lübbecke(WB). Nicht einmal zwei Monate ist es her, dass am Bahnübergang Maschweg ein fünfjähriges Kind ums Leben gekommen ist. Jetzt gibt die Bahn bekannt, dass die Geschwindigkeitsbegrenzung für die Züge aufgehoben wird.

Von ChristianBusse

Die Bilanz des schweren Unfalls am 16. März war verheerend: Ein toter Fünfjähriger und drei Schwerverletzte, darunter ein Säugling. Der Kleinwagen einer Familie war trotz des roten Warnlichtes an dem Bahnübergang über die Schienen gefahren. Die Eurobahn hatte das Auto gerammt und viele Meter mitgeschleift.

Der Unfall war nicht der erste an dem als gefährlich eingestuften Bahnübergang. Immer wieder hatte es am Maschweg schwere Unfälle zwischen Autos und Zügen gegeben. Deswegen hatte die Stadt schon oft versucht, die Bahn zum Bau einer Schranke zu bewegen. Kurz vor dem schweren Unfall hatte die Bahn eingelenkt. 2017 oder 2016 sollte die neue Halbschranke in Betrieb gehen.

Nach dem Unglück hatte die Bahn Tempo 20 für die Züge angeordnet. Jetzt hat der Konzernbevollmächtigte für das Land NRW, Reiner Latsch, in einem Brief an den heimischen Bundestagsabgeordneten Achim Post (SPD) angekündigt, dass die Züge ab Ende April wieder schneller fahren können. Grund dafür sei, dass ein Rüttelstreifen für die Autofahrer installiert und die Höchstgeschwindigkeit für Autos auf 30 reduziert sei. Außerdem werde man die Verkehrsführung leicht ändern. Mit der Inbetriebnahme der Halbschranke sei nicht vor 2016 zu rechnen. Als Grund nennt der Vertreter der Bahn die »komplizierten Planungs- und Genehmigungsprozess«.

Achim Post hatte den Konzernbevollmächtigten der Bahn angeschrieben und um einen zügigen Bau einer Schranke gebeten. Die Antwort der Bahn hält Post für »unzureichend«. Er fordert einen präzisen Zeitplan.